

TUGGEN

«Be my Angel tonight»

Die Fachstelle ASN («Am Steuer nie») engagiert sich gegen Alkohol im Strassenverkehr. Und weil das Thema so wichtig ist, hat sie sich kurzerhand Engel mit ins Boot, oder besser ins Auto, geholt.

38 Tote. Über drei Dutzend viel zu früh verlorene Leben – unnötig, vermeidbar. Geschuldet dem Alkohol. 2017 ging rund jeder sechste der insgesamt 228 tödlichen Verkehrsunfälle in der Schweiz auf das Konto betrunkenen Autofahrer. Selbst schuld oder vom Schutzengel verlassen? Vermutlich beides. Die Aktion «Be my Angel tonight» hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Schutzengel zurückzuholen. Und überlässt das nicht dem Glauben oder Glück, sondern «echten» Engeln aus Fleisch und Blut.

Samstagabend, «Bar und Pub», Tuggen. Zwischen Eingangstür und einer Boxmaschine befindet sich der Stand des «Be my Angel tonight»-Teams. Info-Broschüren stapeln sich. Das Klima: motiviert aber kalt. Kein Wunder: Mit jedem Gast geht die Türe auf und ein eisiger Luftzug weht herein. Im Hintergrund dröhnen die Bässe, die Eventhalle füllt sich zusehends.

Ein Armband – viele Interessierte
21 Uhr – die Gäste kommen herein, überraschend viele finden sofort den Weg zum «Be my Angel tonight»-Stand. Lassen sich aufklären, informieren – und unterschreiben. Was ge-



Motiviertes Team: Martina (22), Schichtleiterin Angela (25), Aaron (28), Andrea (27) und Simone (31). Fotos: M. Wassner

nau? Eine Vereinbarung, in der sie sich verpflichten, keinen Alkohol zu trinken, um ihre Freunde sicher nach Hause zu fahren. Positiver Nebeneffekt: Sie bekommen dafür den ganzen Abend über alkoholfreie Getränke zum halben Preis. Projektleiterin Simone Reiser erklärt den Ablauf: «Wer interessiert ist, den fragen wir: 1. Wer fährt heim? 2. Trinkst du? 3. Dann erklären wir das Projekt. 4. Gibt's den Vertrag und ein Armband.»

Und das Konzept geht auf: 2017 wurden insgesamt 1517 Vereinbarungen im «Bar und Pub» unterzeichnet. Der Prozess selbst geht schnell, ausgefüllt wird alles auf dem Smartphone. Wobei Reiser einschränkt: «Es handelt sich natürlich nicht um ein rechtlich verbindliches Dokument.» Es geht mehr um eine soziale Kontrolle, eine Selbstverpflichtung und die Verantwortung gegenüber den Freunden.

Und das Team? Hat von Anfang an sehr viel zu tun. Motiviert klärt es auf, geht souverän mit den Gästen um. Mitglied Martina (22) erklärt: «Wir wollen die Leute auf diese wichtigen Themen aufmerksam machen. Aber wir schwätzen keinem etwas auf.» Ihre Kollegin Andrea: «Anfangs waren die Gäste eher zurückhaltend. Aber mittlerweile kennen uns viele schon und kommen automatisch zu unserem Stand.»

Tolles Team

Heute vor Ort sind Angela, Martina, Aaron und Andrea. Mindestalter für die Team-Mitglieder ist 18. Wichtig ist, dass sie nicht «zu alt» sind. Reiser betont: «Sie sollen auf Augenhöhe sein mit den Gästen. Dazu gehört, dass sie ungefähr im gleichen Alter sind und nicht belehrend.» Was Reiser abseits der Formalitäten besonders wichtig ist: «Es soll

ihnen auch Spass machen.» Das Team wird immer wieder neu eingeteilt: «Es gibt einen Pool von ungefähr zwölf Mitarbeitern. Sie werden abwechselnd eingesetzt.» Diese Flexibilität wird auch von jedem Einzelnen geschätzt. So zum Beispiel von Andrea: «Es gibt immer wieder neue Schichtpläne. Man muss nicht immer im Einsatz sein.»

Ob es auch zu schwierigen Situationen komme? Klar, aber dafür gebe es einmal jährlich Weiterbildungen. Betrunkene oder lästige Männer seien deshalb kein Problem, ist sich das Team einig.

An der Bar

Das Konzept der Veranstaltung in Tuggen ist speziell. Eine Vielzahl an Bars in einer Halle, DJ und Bombenstimmung. Und alle Bars machen mit, unterstützen das Projekt. Sie müssen – und wollen. Zuständig für das Event ist Rolf Marty von impulsevent. «Die Zusammenarbeit mit «Be my angel» funktioniert sehr gut. Und das ist uns auch äusserst wichtig», bekräftigt er.

Natürlich, ist Marty überzeugt, stellen die preisreduzierten Getränke eine Motivation dar. «Die einzelnen Bars haben damit kein Problem.» Und das betont auch Reiser und möchte sich bei den Betreibern bedanken. «Sie haben

wesentlichen Anteil daran, dass das Ganze funktioniert.»

Dennoch: Für Nachfragen an den Bars ist wenig Zeit, schon füllt sich die Halle. Eine der Bardamen ist Michelle. «Prinzipiell klappt das gut mit den Armbändern», bilanziert sie. Ein bisschen mühsam werde es nur bei Sammelbestellungen. «Aber wir kommen damit zurecht.»

Zu später Stunde

Zum Andrang sagt Andrea: «Am Anfang des Abends kommen immer die meisten, dann lässt es nach.» Und tatsächlich. 21.45 Uhr: Ein erstes Abflauen ist zu beobachten. Je später der Abend, desto mehr Besucher gehen am Info-Stand vorbei. Deshalb kann das Team auch zwischen 0 und 0.30 Uhr beginnen abzubauen und sich selbst auf den Heimweg zu machen – nüchtern, versteht sich.

«Zwischendurch machen wir auch immer wieder Runden durch den Club. Immer zu zweit.» Dabei werde darauf geachtet, dass sich die Angels auch an die Vereinbarung halten. «Wen wir mit Alkohol erwischen, dem nehmen wir das Band ab. Zum Glück kommt das aber nicht so häufig vor», erklärt Reiser.

Tags darauf spricht sie von einem erfolgreichen Abend. «155 Personen haben eine Vereinbarung unterzeichnet und 309 Beifahrer nüchtern nach Hause gebracht.» Damit liege der Wert im mittleren Bereich.

Begeistertes Feedback

Und was halten Gäste und Angels von der Aktion? Die Rückmeldungen seien durchwegs positiv, so Reiser. Woher sie das weiss? Zum einen durch die Feedbacks am Abend selbst. Zum anderen wird jeweils am nächsten Tag eine Umfrage an die Angels geschickt. Mit fast ausschliesslich guten Bewertungen.

Auch vor Ort erklärt ein frischgekürter Engel: «Ich finde die Aktion super. Und für mich ist es kein Problem, nicht zu trinken. Da profitiere ich lieber von den halben Preisen.» Alles in allem ein gelungenes Konzept. Und damit auch eine Hoffnung. Die Hoffnung auf weniger Tote durch Alkohol im Strassenverkehr.

Michel Wassner

www.bymyangel.ch



Durch seine Unterschrift wird der Gast zum Angel.

Aktion gegen Gewalt an Frauen

Der 25. November ist der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen, weltweit wird mit verschiedenen Aktionen auf dieses Problem aufmerksam gemacht. Der Soroptimist Club Rapperswil engagiert sich ebenfalls für dieses Anliegen und wird Sonntag, 25.11., mit der Unterstützung der Stadt Rapperswil-Jona die Schlossstreppe auf dem Hauptplatz in der Aktionsfarbe orange beleuchten lassen. Der Serviceclub Soroptimist International, Club Rapperswil, unterstützt mit seinen Aktivitäten Frauen und Kinder in der Region oder darüber hinaus. Einmal im Monat treffen sich die engagierten Soroptimist-Mitglieder, ausschliesslich Frauen, zu Referaten und Vorträgen zu verschiedensten Themen mit anschliessendem geselligem Beisammensein. (ON)

UZNACH

Claro Weltladen am Klausmarkt

Am Samstag, 24. November, ist in Uznach Klausmarkt. Mit von der Partie ist mit einem Stand und dem geöffneten Geschäft auch wieder der Claro Weltladen im Städtchen 19.

Lassen Sie sich vor adventlich einstimmen mit ausgesuchten Produkten vom kreativen Speckstein-Stern aus Kenia bis zu den zauberhaften Glasengeln der Stiftung Brändi in Kriens. Wollen Sie mit uns die Welt ein wenig fair-ändern? Unseren Globus etwas sozialer und gerechter für alle machen? Dann kaufen Sie nachhaltig und fair produzierte Artikel im Claro Weltladen. Ihre Unterstützung hilft mit, Menschen mit Behinderung beruflich zu integrieren. Ihr finanzielles Engagement ermöglicht, dass insbesondere Frauen im Süden mit dem Verkauf ihrer Produkte unabhängiger werden



Die Mitarbeiterinnen des Claro-Weltladens freuen sich auf ihren Besuch am Klausmarkt in Uznach.

und Schritt für Schritt ihr Leben selbstverantwortlicher gestalten können. Unsere Produkte stammen aus Kleinbetrieben oder von kleineren Organisationen, die wir persönlich kennen. Bei uns kaufen Sie biologisch und ökologisch ein und leisten so einen Beitrag für eine umweltscho-

nende und nachhaltige Entwicklung im In- und Ausland.

Inspirierende Geschenkideen

Am Klausmarkt finden Sie bei uns unzählige stimmungsvolle Dekorationen für ein weihnachtliches Zuhause. Hübsche Teelichter, Kerzen in allen Farben, Filzchläuse, filigrane Sterngirlanden und vieles mehr lässt den Advent erstrahlen. Auch die handgefertigten, qualitativ hochwertigen Geschenke, von Schals, über Holzrennautos bis zu innovativen Flaschenöffnern sorgen bei Klein und Gross für ein Strahlen unter dem Christbaum. Sorgen Sie dieses Jahr für doppelte Freude zum Fest: Beschenken Sie Ihre Liebsten und zeigen Sie sich solidarisch mit den Menschen in den geschützten Werkstätten der Schweiz und den Produzenten in Landwirtschafts- und Handwerksbetrieben des Südens. (ON)

RAPPERSWIL-JONA

Adventsmarkt

Am 24. und 25.11. lädt der Adventsmarkt auf dem Balm-Areal mit seinem liebevoll eingerichteten Dorfaus Markthäuschen zum Geniessen ein. (ON)

Marcel Dobler
Nationalrat FDP/SG

«Niemand weiss, welche Verträge mit anderen Staaten nach einer Annahme der Initiative noch gelten. Eine derart unklare Vorlage verdient ein Nein!»

NEIN

zur «Selbstbestimmungs»-Initiative NEINzurSBI.ch